

SPIEGEL ONLINE

05. Juni 2019, 17:24 Uhr

Anlage 1 zu TOP 16.6

Ranking

So teuer ist Ihre Müllabfuhr im Städtevergleich

Von Michael Kröger

Restmüll, Bio, Altpapier und Sperrmüll, große oder kleine Tonne, Leerung häufig oder selten - Müllgebühren sind schwer vergleichbar. Nun gibt es eine neue Rangliste. Auf welchem Platz landet Ihre Stadt?

Wer Google damit beauftragt, nach "Gebühren" und "Müll" zu suchen, bekommt schnell einen Eindruck davon, welche Aufgabe sich die Ökonomen vom Kölner Institut der deutschen Wirtschaft (IW) vorgenommen haben. Dort finden sich nämlich Hunderte Fundstellen, die auf die einzelnen Gebührenordnungen der Städte und Gemeinden in Deutschland hinweisen. Jede ein bisschen anders, doch in keinem Fall so, dass man auf Anhieb versteht, welche Kosten nun auf einen zukommen würden, wenn man sich hier oder dort als neuer Bewohner niederlassen wollte.

Dabei wäre es durchaus hilfreich, sich eine schnelle Übersicht verschaffen zu können - denn schon allein, wenn es um die Entsorgung des Hausmülls (Restmüll, Biomüll, Sperrmüll und Altpapier) geht, sind die Unterschiede enorm. So groß, dass man davon durchaus den Unterhalt für das Auto bezahlen könnte, um dann in die Nachbargemeinde zur Arbeit zu pendeln.

Der Vergleich der Müllgebühren in den 100 größten Städten, die das IW im Auftrag des Eigentümervereins Haus & Grund nun schon zum zweiten Mal fortschreibt, fördert tatsächlich beträchtliche Unterschiede zu Tage. So zahlt etwa die vierköpfige Musterfamilie - zwei Erwachsene, zwei Kinder - in Leverkusen jährlich knapp 820 Euro, wenn sie ihre 60-Liter-Tonne jede Woche leeren lässt (wobei sie sie selbst vor die Tür stellen muss, denn einen komfortableren Service als den bis zum Rinnstein bieten die Leverkusener Entsorgungsbetriebe nicht an).

Vorzeigestadt Nürnberg

Etwa eine Viertelstunde entfernt in der Nachbarstadt Köln, käme sie dagegen mit gut 365 Euro davon - obwohl die Rheinmetropole keineswegs durch besondere Discountpreise glänzt (Platz 90 im Ranking). Am günstigsten ist es in Flensburg, Nürnberg und Magdeburg - die drei teuersten liegen alle in Nordrhein-Westfalen: Bergisch-Gladbach, Moers - und eben Leverkusen.

Dabei kann Nürnberg als Vorzeigestadt gelten, beim Preis ebenso wie beim Service. Die Einwohner haben die freie Wahl bei der Größe der Restmüllbehälter und können diese so dem tatsächlichen Verbrauch anpassen. Das Gebührensystem ist sehr einfach

gehalten. Je Liter bereitgestelltes Behältervolumen wird eine wöchentliche Gebühr von 4,9 Cent im Vollservicesystem fällig. Auf Wunsch kann der billigere Teilservice gewählt werden. 60 Liter Biomüll pro Woche sind inklusive.

Kritik von der Abfallwirtschaft

So wirklich begeistert sind die Abfallwirtschaftsbetriebe der Städte mit dem Vergleich allerdings nicht. Ihr Verband bemängelt, dass Vergleiche wie das Müllentsorgungsranking die Realität nie richtig abbilden könnten. Denn zur Rechnung gehörten viele weitere Faktoren, darunter wie weit Müllwagen zu fahren hätten, wie groß die Tonne sei und wie oft sie geleert werde. Auch die Finanzierung von Wertstoffhöfen und die Frage, ob Anlagen schon abgeschrieben seien, spiele eine Rolle.

Die Experten vom IW kennen die Einwände und verweisen selbst darauf, dass ihre Rechnung nur den Modellfall abbilden kann - dafür seien die Gebührenordnungen der einzelnen Städte zu unterschiedlich ausgestaltet. Die Bestimmungen unterschieden sich allerdings nur in Nuancen, sodass eine Verallgemeinerung der Ergebnisse durchaus gerechtfertigt sei, erklärte Haus & Grund-Präsident Kai Wernicke bei der Vorstellung der Studie in Berlin.

Wernicke forderte die Kommunen denn auch auf, die Gründe für die Differenzen offenzulegen. Haus & Grund wolle mit der Studie keine Stadt an den Pranger stellen. "Wir wollen für Transparenz sorgen und die Städte und Gemeinden motivieren, ihre Dienstleistungen für die Bürger günstiger, flexibler und transparenter anzubieten." Damit könnten die Kommunen einen "erheblichen Beitrag zur Verringerung der Wohnkosten leisten".

URL:

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/staedteranking-so-teuer-ist-ihre-muellabfuhr-im-vergleich-a-1271008.html>

Verwandte Artikel:

Bundespräsident: Steinmeier nennt Wohnen Existenzfrage (05.06.2019)

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/frank-walter-steinmeier-mahnt-mehr-bezahlbare-wohnungen-an-a-1270965.html>

Grundgesetzänderung vorgeschlagen: Mieterbund verlangt Grundrecht auf bezahlbares Wohnen (05.06.2019)

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/mieterbund-verlangt-grundrecht-auf-bezahlbares-wohnen-a-1270881.html>

Anlage 2 zu TOP 16.6

Stödter, Jens-Peter

Betreff:

WG: Deutliche Kritik des VKU am Müllgebührenranking von Haus und Grund: Was nicht vergleichbar ist, wird partout vergleichbar gemacht

Von: VKU Presse <presse@vku.de>

Datum: 5. Juni 2019 um 14:13:56 MESZ

An: VKU Presse <presse@vku.de>

Betreff: Deutliche Kritik des VKU am Müllgebührenranking von Haus und Grund: Was nicht vergleichbar ist, wird partout vergleichbar gemacht

Deutliche Kritik des VKU am Müllgebührenranking von Haus und Grund: Was nicht vergleichbar ist, wird partout vergleichbar gemacht

Die Methodik der Studie stellt sich für uns als ausgesprochen fragwürdig dar. Die Autoren räumen selbst ein, dass es unmöglich ist, die Müllgebühren zu vergleichen. Daher verwundert es, dass das, was augenscheinlich nicht vergleichbar ist, doch vergleichbar gemacht wird.

Die Bandbreite der Leistungen der kommunalen Abfallwirtschaft ist sehr groß. Die Autoren haben sich daher entschlossen, eine Reihe von Annahmen zu treffen. Dabei legen sie, wie sie selbst darlegen, an einigen Stellen „hypothetische“ und „approximierte“ Gebühren zu Grunde. Diese Behelfsrechnungen führen in der Summe in einigen Städten zu einem völlig verzerrten Bild – es werden Äpfel mit Birnen verglichen.

Die Kommunen und ihre Unternehmen legen großen Wert darauf, die Gebühren für ihre Bürgerinnen und Bürger stabil zu halten und Anreize zur Abfallvermeidung zu schaffen. Wenn sie Überschüsse erwirtschaften, senken sie die Müllgebühren oder investieren in Anlagen für eine ökologische und nachhaltige Abfallwirtschaft.

Einige Kritikpunkte im Detail:

- Die Autoren gehen standardmäßig von einem 4-Personen-Haushalt aus. Insbesondere in Städten ist das keine realistische Größe. In Großstädten ist die Haushaltsgröße eher kleiner als zwei Personen pro Haushalt.
- In Bezug auf den Abholrhythmus unterscheiden die Autoren lediglich zwischen einwöchentlicher und zweiwöchentlicher Leerung – und zwar bei allen Abfallarten. Andere durchaus verbreitete Leerungsintervalle kommen nicht vor. Auch unterschiedliche Leerungsintervalle etwa von Restabfall- und Bioabfalltonnen sind nicht in die Betrachtung aufgenommen. Bezeichnend ist, dass etwa ein Drittel aller Werte Annahmen sind (alle grau hinterlegten Werte im Studienteil „Reale Gebühren und Approximationen“) – ein weiterer Hinweis, dass die Methode hinkt.
- Viele Kommunen setzen über speziell entwickelte Modelle Anreize für eine bessere Mülltrennung, etwa darüber, dass sie keine zweiwöchigen Pflichtleerungen vorschreiben, sondern eine monatliche Leerung anbieten – was dann für die Bürger kostengünstiger ist. So werden die Bürger dafür finanziell belohnt, wenn sie den Müll ordnungsgemäß etwa in die Gelbe Tonne anstelle der Restmülltonne geben. Auch darauf wird nicht ausreichend eingegangen.
- Die Leerung von Straßenpapierkörben sind in einigen Städten in der Müllgebühr enthalten, in einigen gibt es eine zusätzliche Straßenreinigungsgebühr, was den einzelnen Posten „Müllgebühr“ senkt, nicht aber die Gesamtkosten der kommunalen Entsorgung. Das wird nicht ausreichend berücksichtigt. Ein weiteres Beispiel dafür, dass hier versucht wird, nicht Vergleichbares in ein vermeintlich vergleichbares Schema zu pressen.

- In einigen Bundesländern ist die Entsorgung illegaler Ablagerungen von Müll in den Müllgebühren enthalten. In anderen wird das über die kommunalen Haushalte finanziert. Auch das hat Einfluss auf die Statistik.

Freundliche Grüße

Ihre VKU-Abteilung Kommunikation und Public Affairs

Komm. Geschäftsführung Kommunikation und Public Affairs: Dorothea Misch

Fon: +49 30 58580-221

Mobil: +49 170 8580-221

Fax: +49 30 58580-107

misch@vku.de

Pressesprecher: Stefan Luig

Fon: +49 30 58580-226

Mobil: +49 170 8580-226

Fax: +49 30 58580-107

luig@vku.de

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt rund 1.460 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit mehr als 260.000 Beschäftigten wurden 2016 Umsatzerlöse von knapp 114 Milliarden Euro erwirtschaftet und rund 10 Milliarden Euro investiert. Die VKU-Mitgliedsunternehmen haben im Endkundensegment große Marktanteile in zentralen Versorgungsbereichen (Strom 60 Prozent, Erdgas 65 Prozent, Trinkwasser 88 Prozent, Wärmeversorgung 72 Prozent, Abwasserentsorgung 43 Prozent). Sie entsorgen jeden Tag 31.500 Tonnen Abfall und tragen entscheidend dazu bei, dass Deutschland mit 66 Prozent die höchste Recyclingquote in der Europäischen Union hat. Die kommunalen Unternehmen versorgen zudem mehr als sechs Millionen Kunden mit Breitbandinfrastrukturen. Sie investieren in den kommenden Jahren mehr als eine Milliarde Euro in digitale Infrastrukturen von Glasfaser bis Long Range Wide Area Networks (LoRaWAN) in den Kommunen und legen damit die Grundlagen für die Gigabitgesellschaft.

Datenschutzerklärung des VKU e.V.

Zur Erfüllung unserer datenschutzrechtlichen Informationspflichten hinsichtlich der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten verweisen wir auf unsere Allgemeine Datenschutzerklärung des VKU e.V. Dort erhalten Sie auch Erläuterungen zu Ihren Betroffenenrechten.

Anlage zu TOP 16.6

Anlage 3 zu Vorlage

Müllgebühren in den 100 größten deutschen Städten

Einträge pro Seite:

Stadt	7 täglich Teilservice	14 täglich Teilservice	7 täglich Vollservice	14 täglich Vollservice	Mittelwert ▲
Flensburg	114,75	105,60	142,68	130,20	123,31
Nürnberg	142,18	132,35	152,88	139,51	141,73
Magdeburg	132,34	131,98	162,72	162,72	147,44
Mainz	117,21	159,23	144,12	196,32	154,22
Chemnitz	145,35	135,29	186,72	170,39	159,44
Schwerin	164,52	135,67	202,29	167,26	167,43
Augsburg	160,51	149,40	188,28	171,81	167,50
Bonn	152,74	152,32	187,80	187,79	170,16
Essen	171,28	157,66	210,60	192,18	182,93
Esslingen	170,18	158,40	211,63	195,29	183,88
Halle (Saale)	172,07	158,36	213,96	195,24	184,91
Gelsenkirchen	144,70	196,80	177,92	242,64	190,51
Bottrop	157,72	157,72	238,06	211,28	191,19
Ratingen	178,56	166,20	222,05	204,91	192,93
Trier	182,42	165,27	224,30	203,76	193,94
Lübeck	184,55	169,84	229,47	209,40	198,32
Göttingen	178,09	177,61	218,98	218,98	198,42
Norderstedt		190,80		228,00	209,40
Witten	194,41	193,88	239,04	239,04	216,59
Bielefeld	195,28	195,28	240,11	240,76	217,86
Würzburg	205,44	189,07	255,44	233,10	220,76
Regensburg	199,13	198,59	244,84	244,84	221,85
Wiesbaden	209,50	195,00	260,53	240,42	226,36
Frankfurt (am Main)	213,93	196,92	263,04	240,04	228,48
Hildesheim	195,96	182,40	291,06	265,60	233,76
Wolfsburg	280,80	140,40	345,27	173,10	234,89

Müllgebühren in den 100 größten deutschen Städten

Einträge pro Seite:

Stadt	7 täglich Teilservice	14 täglich Teilservice	7 täglich Vollservice	14 täglich Vollservice	Mittelwert
Stuttgart	221,04	203,42	274,84	250,80	237,52
Gera	236,67	190,69	291,00	235,10	238,36
Offenbach	217,08	204,24	288,36	261,48	242,79
München	249,78	185,84	307,12	229,12	242,96
Heilbronn	226,69	211,00	281,91	260,15	244,93
Heidelberg	235,60	235,60	259,00	251,20	245,35
Braunschweig	223,09	222,48	274,30	274,30	248,54
Fürth	245,78	200,99	302,20	247,80	249,19
Solingen	249,71	197,92	307,04	244,02	249,67
Recklinghausen	213,80	213,80	303,80	273,80	251,30
Mülheim (an der Ruhr)	222,93	222,92	280,66	280,65	251,79
Kiel	253,26	200,02	311,40	246,60	252,82
Saarbrücken	242,77	223,58	300,49	261,98	257,21
Herne	236,59	227,54	290,90	280,54	258,89
Koblenz	249,60	240,00	288,00	264,00	260,40
Zwickau	237,50	237,50	292,02	292,82	264,96
Paderborn	247,10	230,00	307,29	283,57	266,99
Oldenburg	240,00	240,00	295,10	295,90	267,75
Rostock	276,08	218,51	339,46	269,40	275,86
Darmstadt	273,55	224,15	336,35	276,35	277,60
Krefeld	256,30	238,56	323,37	295,08	278,33
Ulm	259,35	241,40	322,52	297,63	280,22
Ludwigshafen	263,44	248,64	323,92	290,40	281,60
Gießen	261,50	243,40	325,19	300,09	282,55
Wuppertal	266,04	247,66	327,12	301,92	285,68

Einträge pro Seite: 25

Stadt	7 täglich Teilservice	14 täglich Teilservice	7 täglich Vollservice	14 täglich Vollservice	Mittelwert ▲
Duisburg	270,04	270,00	316,68	293,36	287,52
Hanau	284,76	213,60	358,56	295,28	288,05
Bochum	258,95	258,17	318,40	318,30	288,46
Düsseldorf	208,95	277,35	300,53	368,93	288,94
Konstanz	276,75	257,60	325,03	296,60	289,00
Hamm	236,18	219,84	368,03	335,84	289,97
Ingolstadt	279,76	260,40	336,12	306,72	295,75
Cottbus	198,64	198,64	395,20	395,20	296,92
Erfurt	268,12	265,85	329,67	327,77	297,85
Worms	349,01	208,20	402,34	232,56	298,03
Hamburg	288,73	256,42	349,93	297,22	298,08
Mannheim	281,60	281,60	323,20	307,60	298,50
Villingen- Schwenningen	279,11	259,79	347,09	320,30	301,57
Erlangen	324,01	220,94	398,40	272,40	303,94
Marl	263,52	197,64	448,56	321,00	307,68
Potsdam	233,69	217,52	425,87	388,62	316,43
Münster	294,75	271,26	366,50	334,44	316,74
Dresden	314,35	260,73	386,52	321,46	320,77
Oberhausen	316,54	258,99	389,21	319,31	321,01
Berlin	323,95	252,61	398,32	311,44	321,58
Hannover	323,53	259,19	397,80	319,56	325,02
Bremen	300,95	280,12	374,25	345,36	325,17
Freiburg (im Breisgau)	294,12	294,12	366,12	366,12	330,12
Remscheid	370,45	225,89	455,50	278,50	332,59
Gütersloh	308,12	286,80	383,18	353,60	332,93

Einträge pro Seite:

Stadt	7 täglich Teilservice	14 täglich Teilservice	7 täglich Vollservice	14 täglich Vollservice	Mittelwert ▲
Osnabrück	295,76	275,29	400,31	365,29	334,16
Siegen	373,92	229,05	459,76	282,40	336,28
Leipzig	343,96	263,54	422,93	324,92	338,84
Kassel	306,51	305,69	376,88	376,88	341,49
Tübingen	317,95	295,94	395,40	364,87	343,54
Bremerhaven	230,76	385,32	283,74	475,07	343,72
Ludwigsburg	386,88	254,02	475,70	313,19	357,45
Mönchengladbach	447,79	205,18	550,59	252,97	364,13
Salzgitter	337,47	314,12	419,68	387,28	364,64
Neuss	340,57	317,04	418,76	386,51	365,72
Hagen	349,72	349,72	383,80	383,80	366,76
Jena	350,24	310,98	430,65	383,41	368,82
Dortmund	334,72	333,81	411,56	411,56	372,91
Iserlohn	350,24	326,00	435,55	401,93	378,43
Köln	366,14	340,84	431,21	393,50	382,92
Kaiserslautern	357,24	332,52	444,26	409,97	386,00
Reutlingen	367,74	342,29	457,32	422,01	397,34
Pforzheim	416,80	300,06	512,49	369,95	399,82
Düren	370,33	344,70	460,54	424,99	400,14
Aachen	380,02	353,72	476,36	434,69	411,20
Lünen	382,35	355,89	475,49	438,78	413,13
Karlsruhe	514,08	320,52	577,68	360,12	443,10
Bergisch Gladbach	410,23	381,84	510,16	470,78	443,25
Moers	545,50	444,40	670,73	547,91	552,14
Leverkusen	819,85	562,16	1008,07	693,10	770,79

Preise in Euro pro Jahr